

Eigenerbach-Klärteich: Schutz zwingend geboten

Der Eigenerbach-Klärteich in Velbert ist zweifellos ein Naturschutzgebiet. Seine besondere Schutzwürdigkeit resultiert aus der Funktion und Bedeutung besonders als Lebensraum für zahlreiche vom Aussterben bedrohte, stark gefährdete, gefährdete oder im Rückgang begriffene Tierarten.

Der Klärteich bietet Lebensraum für

- an Großröhrichte gebundene Tierarten
- an Stillgewässer gebundene Vogelarten
- an flache Verlandungszonen gebundene Vogelarten und insbesondere für Watvögel und Schwimmenten.

Für die Röhricht- und Feuchtbiotope wurden Beobachtungsdaten verschiedener ehrenamtlicher Beobachter und Hobby-Ornithologen zusammengetragen. Diese konzentrieren sich auf den Zeitraum 2006 bis 2009 und auf die als besonders wertvoll anzusehenden Röhricht- und Feuchtbiotope. Es ist ein Feuchtgebiet von überregionaler Bedeutung und Lebensstätte stark gefährdeter und vom Aussterben bedrohter Amphibienarten. Zusätzlich bietet es Lebensraum für gefährdete Pflanzenarten und ist auch aus landschaftsästhetischer Sicht ein erhaltenswertes Gebiet.

Ein Großteil der nachgewiesenen Vogelarten gilt als „streng geschützt“ durch das Naturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung. Über die Bestimmungen zum Biotopschutz des § 62 Landschaftsgesetz hinaus gilt aus der Sicht des Artenschutzes ein Erhaltungsgebot der Lebensstätten der betroffenen Arten. Seine besondere Bedeutung kommt dem Gebiet gerade aufgrund der Lage im Süderbergland zu. Schilfbestände sind in NRW vor allem im Tiefland verbreitet. Aber auch dort sind Röhrichte vergleichbarer Ausdehnung jedoch selten.

Vogelbrutbiotop

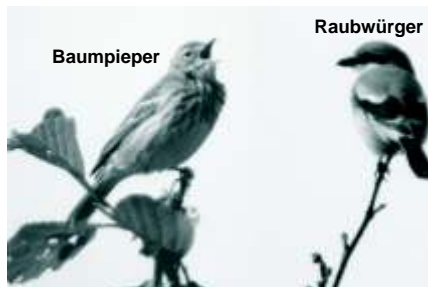
Zum einen ist die Bedeutung als Vogelbrutbiotop hervorzuheben. Diese geht im vorliegenden Fall für einige Arten, wie auch den planungsrelevanten Teichrohrsänger, weit über eine nur lokale Bedeutung hinaus. Zum anderen sind Feuchtgebiete wichtig für ziehende Wasser- und Watvögel als Trittsteinbiotope zur Rast und Nahrungssuche von Bedeutung, insbesondere, wenn sie wie hier räumlich stark isoliert sind und im Bergland liegen. Ein ausreichend dichtes



Netz an Rastbiotopen ist besonders für seltene Arten nicht nur für einzelne Individuen-, sondern auch für die gesamte Population essenziell.

Aber es ist auch Bruthabitat von mindestens regionaler Bedeutung für an Schilf und Stillgewässer gebundene Vogelarten wie Teichrohrsänger, Rohrammer, Wasserralle und Krickente. Die Krickente besitzt hier sogar das einzige bekannte Vorkommen im Süderbergland und ist deshalb für den ganzen Naturraum als ausgestorben eingestuft.

Dazu ist der Teich ein wichtiger Rastplatz im Süderbergland für durchziehende, an Feuchtgebiete gebundene Arten, insbesondere Enten, Rallen und Schnepfenvögel, und zusätzlich dient er als Überwinterungsplatz für den Raubwürger, einer sogar landesweit vom Aussterben bedrohten Vogelart.



Schilf besiedelnde Vogelarten

Im Gebiet brüten mindestens fünf Vogelarten, die auf Großröhrichte zwingend angewiesen sind. Weitere Arten kommen als Durchzügler oder Wintergäste vor. Nahezu alle diese Arten stehen auf der Roten Liste. Eine große Anzahl gilt in NRW als planungsrelevant.

Neben den Schilfbeständen sind die offenen Wasserflächen und Flachuferbereiche Lebensraum weiterer gefährdeter Brutvogelarten. Wegen der Bedeutung als Vogelrastplatz besteht aus Vogelschutzsicht eine überregionale Verantwortung.

Impressionen zu Natur und Leben am Eigenerbach-Klärteich

In den weniger feuchten Saumbiotopen kommen weitere gefährdete Arten vor. Besonders erwähnenswert sind Reliktvorkommen von Brutpopulationen der landesweit rasant im Bestand abnehmenden Arten Baumpieper und Gelbspötter.

Das Gelände des Eigener-Bach-Klärteichs weist eine artenreiche Herpetofauna auf. Besonders hervorzuheben ist ein Vorkommen des im Süderbergland vom Aussterben bedrohten Laubfrosches sowie der FFH-Arten Geburtshelferkröte und Kreuzkröte. Insbesondere der Laubfrosch ist auf die Erhaltung der Stillgewässer im Schilfgebiet angewiesen. Das im Frühjahr aus dem Gebiet erschallende Amphibienkonzert aus Laubfrosch, Kreuzkröte, Geburtshelferkröte, Seefrosch und Teichfrosch ist nicht nur aus ökologischer Sicht für das Bergische Land einzigartig, sondern besitzt auch einen hohen Erlebniswert.

Natürlich findet man in dem Gebiet auch Fledermäuse und eine artenreiche Libellenfauna. Ein Beispiel ist die sehr seltene und gefährdete Gemeine Smaragdlibelle angeführt. Als Beispiel für mehrere auch von der LANUV lokal bis regional seltene und als gefährdet eingestufte Pflanzenarten sei nur der Sumpfteichfaden (*Zannichellia palustris*) genannt.

Der **BUND** fordert:
Kein Umbau und keine Aufschüttung am und im Eigenerbach-Klärteich!